



Zur Geschichte der Deutschen in Wolhynien

Notizen von einem Vortrag von Dr. Mikhaylo Kostyuk in Rivne am 4.10.2012*

- Ein vielfach bestehender Irrtum ist auszuräumen: die Einwanderung der Deutschen nach Wolhynien im 19. Jahrhundert basiert nicht auf den Dekreten der Zarin Katharina II. aus dem Jahr 1763, denn diese betrafen andere Gebiete Russlands (vgl. [>>> Kartenübersicht](#), z.B. die Wolga- und Schwarzmeerregion); 1763 gehörte Wolhynien noch zu Polen.
- Die Kolonisation durch die Deutschen erfolgte auf eigene Kosten der Siedler; es gab keinerlei staatliche Vergünstigungen; die Zuwanderung endete erst 1917 in der Folge der russischen Revolution.**
- Drei Einwanderungswellen sind auszumachen:
 - die erste verlief von 1800 bis etwa 1830: es kamen überwiegend Mennoniten, die aus religiösen Gründen ihr Land verlassen hatten (z.B. Preußen); statistisch wird von ca. 1000 Siedlern ausgegangen;
 - die zweite Einwanderungswelle war von 1830 – 1860 zu verzeichnen; auslösend hierfür war die Agrarreform 1861 in Russland – verbunden mit der Aufhebung der Leibeigenschaft (die Gutsbesitzer verloren ihre einheimischen Arbeitskräfte und waren froh über die deutschen Zuwanderer, die ihre landwirtschaftlichen Flächen in Bearbeitung nahmen und Gewinn einbrachten); die meisten Kolonisten dieses Zeitraumes kamen aus Polen, dort war infolge der Aufstände im Jahr 1863 die Lage für Deutsche sehr schwierig geworden und Wolhynien erschien als angrenzendes Gebiet vielversprechend für den Erwerb / die Pacht günstiger Grundstücke;***
 - im letzten Drittel des 19. Jh. erreichte Wolhynien erneut ein anschwellender Zuwanderungsstrom; die Zahl deutscher Kolonisten belief sich zur Jahrhundertwende auf mehr als 170.000. ****
- Die russische Regierung war zunächst nicht beunruhigt über die Zuwanderung: im Gegenteil – die polnischen Kolonisten in der Grenzregion sollten von den deutschen verdrängt werden, da Aufständische unter den Polen gegen Russland agitierten.
- Mitte des 19. Jh. wurden dann allerdings Zuwanderungsbeschränkungen und andere Gesetze zur Regulierung des Lebens und der wirtschaftlichen Betätigung von Ausländern erlassen^[1], u.a. ein Verbot des Landerwerbs im Grenzgebiet.
- Ende des 19. Jh. führte die hohe Geburtenrate unter den deutschen Kolonisten zu einer Landverknappung (infolge der Erbteilungsregelung konnten die immer kleiner werdenden landwirtschaftlichen Flächenanteile die Familien nicht mehr ernähren); die Folge war eine Auswanderungswelle nach Sibirien und in den fernen Osten, auch nach Canada, in die USA und nach Brasilien; die Namen der dort neu gegründeten Kolonien sind vielfach mit denen in Wolhynien identisch; so entstand die sehr eigene Identität der Wolhyniendeutschen – nicht nur in Deutschland.

- Während der Zeit des 1. Weltkriegs verbreitete die russische Presse im ganzen russischen Reich antideutsche Stimmungen und Unterstellungen; russische Nationalisten zerstörten Häuser von Deutschen (allerdings nicht in Wolhynien); die Schuld für die Verluste der russischen Truppen in Kämpfen des 1. Weltkrieges wurden offiziell den Deutschen zugeschoben (faktisch ist dies nicht glaubwürdig und nach Recherchen in russischen Archiven auch nicht beweisbar: die Männer aus den deutschen Kolonien kämpften in der russischen Armee - auch gegen deutsche Truppen! -, die zurückgebliebenen Frauen, Kinder und Alten dürften kaum in der Lage gewesen sein, kriegswirksame Spionage oder Sabotage zu betreiben).
- Von Juni 1915 – Januar 1916 wurden die deutschen Kolonisten der westlichen Grenzregionen des russischen Reichs enteignet und deportiert tief ins Innere Russlands (Ural, Sibirien); dies bewirkte einen hohen Bevölkerungsverlust in der Region; z.T. wurden die Menschen einfach in der Steppe ausgesetzt – ohne Lebensmittel und Unterkünfte.
- Zurückgekehrt ist nur etwa die Hälfte der rd. 200 000 deportierten Wolhyniendeutschen; sie fanden ihre Wirtschaften überwiegend zerstört vor und mussten vorübergehend in Notunterkünften (Erdhütten) wohnen, bis sie sich eine neue Bleibe gebaut hatten.
- Mit dem so genannten Frieden von Riga 1921 wurde Wolhynien in einen West- und einen Ostteil getrennt, deren Geschichte sich jeweils sehr unterschiedlich entwickelte:
 - der Ostteil gehörte zu Russland; die Bevölkerung musste unter schlimmen Repressalien leiden, u.a. einer künstlich herbeigeführten Hungersnot;
 - der Westteil wurde Polen zugeschlagen; die polnische Bevölkerung und Regierung war den Deutschen Kolonisten gegenüber - zumindest bis zum Jahr 1933 – wohlwollend gesonnen; mit Beginn des Hitler-Regimes wendete sich die Stimmung: die Deutschen wurden pauschal der Kollaboration mit dem Deutschen Reich verdächtigt, unter Repressalien und Anschlägen mussten sie jedoch zunächst nicht leiden;
- 1939 wurde nach Verhandlungen zwischen Russland und dem Deutschen Reich ein Abkommen über die Umsiedlung aller Volksdeutschen auf das Gebiet des Deutschen Reichs geschlossen; die Umsiedlungsaktion für die Westwolhynier in den Warthegau endete am 1.2.1940;
- Die Region Gesamt-Wolhyniens wurde 1941 von den deutschen Truppen eingenommen; als sich 1943 bereits die Niederlage des Deutschen Reichs abzuzeichnen begann, sollten auch die Volksdeutschen aus Ostwolhynien in den Warthegau umgesiedelt werden, was jedoch wegen der rasch vorrückenden russischen Truppen nicht für alle gelang.
- "Die Geschichte der Deutschen in Wolhynien endet 1943, aber die Geschichte der Wolhyniendeutschen weltweit ist noch lange nicht zu Ende"; dies beweisen die zunehmenden Besuche im Land, die Vereinsgründungen mit dem Ziel des Austausches, die Errichtung von Museen und Gedenksteinen, außerdem Presseberichte, historische Forschungsarbeiten und genealogische Recherchen.

- Wolhynien ist nicht nur Teil der ukrainischen Geschichte, sondern auch der europäischen Geschichte; viele Jahrzehnte friedlichen Zusammenlebens verschiedener Nationalitäten sind ein vorbildhaftes Beispiel für das heutige Europa. *****

* Ich danke Herrn Dr. Kostiuk für die Zustimmung zur Veröffentlichung.

** zum Weiterlesen: Alfred Karasek "Das geschichtliche Werden des Deutschtums in Wolhynien" in "Deutsche Monatsblätter in Polen", 1937/1938, 4.(14) Jahrgang), S. 23 - 30

*** Ein weiterer Grund für die Auswanderung waren politisch motivierte Ausschreitungen gegen Deutsche, die schon zur Zeit des ersten Aufstandes 1831 begonnen hatten (vgl. Oskar Kossmann "Die Deutschen in Polen seit der Reformation", Marburg 1978, Seite 331 f)

**** Liste aller bekannten Kolonien / Orte in Wolhynien mit aktuellen Koordinaten (179 KB): https://www.sqgee.org/research/Gazetteer_Volhynia.pdf

***** Zur Ansiedlung von **schweizerischen Mennoniten** vgl. <http://www.taeufergeschichte.net/index.php?id=92>; die **Geschichte tschechischer Siedler in Wolhynien** beschreibt ein Beitrag von Jaroslav Vazulík, veröffentlicht in: Klaus J. Bade u.a. (Hrsg.) "Enzyklopädie Migration in Europa vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart", Paderborn 2007, Seite 1044 - 1047

[1] Anmerkung: zu Einzelheiten vgl.

<http://www.russlanddeutshegeschichte.de/kulturarchiv/quellen/kolonistengesetze.htm>